

Thieme

# Case Report

Editorial

Inhalt

7/2015

## Erfahrungen mit Sorafenib beim hepatozellulären Karzinom

Das hepatozelluläre Karzinom (HCC) hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und nimmt inzwischen weltweit einen der vorderen Plätze in der Liste der Entitäten bösartiger Neubildungen und der krebisbedingten Sterblichkeit ein. Unbehandelt ist die Prognose sehr schlecht. Wichtige prognostische Determinanten sind Tumorgröße, Zahl der Tumorerde, Gefäßinvasion, das Vorliegen einer Pfortaderthrombose und der Grad der Leberinsuffizienz.

Die Behandlung von Patienten mit HCC ist komplex und erfordert eine enge Zusammenarbeit von Spezialisten aus verschiedenen Fachdisziplinen, denn die Erkrankung zeichnet sich durch ihre Heterogenität im Hinblick auf Tumorlast, Leberfunktion und zugrundeliegender Ätiologie aus. Die Therapieentscheidung muss sich daher am individuellen Patienten orientieren.

Bei der Erstdiagnose eines HCC findet sich vielfach bereits ein Erkrankungsstadium, in dem potenziell kurative Verfahren (Resektion, Lebertransplantation, Radiofrequenzablation) nicht mehr möglich sind. Für Patienten mit multifokalem Tumorwachstum kann die transarterielle Chemoembolisation (TACE) eine Option sein. Ein Überlebensvorteil konnte jedoch nur bei asymptomatischen Patienten mit gut erhaltener Leberfunktion und fehlender Pfortaderthrombose nachgewiesen werden.

Bei fortgeschrittenem HCC oder wenn eine TACE nicht infrage kommt oder nicht das erwünschte Ansprechen gezeigt hat, bietet der orale Tyrosin-Kinase-Inhibitor (TKI) Sorafenib eine Therapieoption. In diesem Kasuistik-Heft berichten wir Ihnen über Erfahrungen mit Sorafenib in der Behandlung von Patienten mit HCC im intermediären und fortgeschrittenen Stadium. Die vorgestellten Fallbeispiele sollen stellvertretend für die Vielfalt möglicher Therapieverläufe stehen und einen Einblick in die breiten Einsatzmöglichkeiten von Sorafenib im Klinikalltag geben. Ergänzt wird die Fallsammlung durch eine Therapiecard, die einen Algorithmus zum Einsatz von Sorafenib vorstellt und praxisrelevante Aspekte insbesondere auch zum Nebenwirkungs-Management zusammenfasst.

Den an dieser Fallsammlung beteiligten Kollegen möchte ich meinen Dank für ihre exzellenten Fallbeispiele aussprechen. Der Firma Bayer danke ich für die Organisation und Unterstützung dieses Projektes.

2 Impressum

3 Editorial

4 Aktuelle Therapieoptionen bei hepatozellulärem Karzinom

*Prof. Dr. Tom M. Ganten, Bruchsal*

6 Fall 1: Langzeittherapie mit Sorafenib über 7 Jahre bei fortgeschrittenem HCC

*Prof. Dr. Jörg Trojan, Frankfurt/Main*

8 Fall 2: Sorafenib-Therapie bei intermediärem HCC und chronischer Hepatitis C

*Dr. med. Maria A. Gonzalez-Carmona, Bonn; Prof. Dr. Christian P. Strassburg, Bonn*

10 Fall 3: Zweijährige Krankheitsstabilisierung bei BCLC B

*PD Dr. med. Karl Heinz Weiss, Heidelberg*

12 Fall 4: Sorafenib-Monotherapie bei Krankheitsprogression nach TACE

*Prof. Dr. med. Tom M. Ganten, Bruchsal; Prof. Dr. med. Boris Radeleff, Heidelberg*

14 Fall 5: Außergewöhnliches Therapieansprechen eines fortgeschrittenen HCC

*Prof. Dr. med. Michael Bitzer, Tübingen; Prof. Dr. med. Marius Horger, Tübingen; Prof. Dr. med. Nisar P. Malek, Tübingen*

Prof. Dr. Tom M. Ganten,  
Bruchsal